

Börse. Die neue Börse wurde am 2. December 1841, nachdem die Verlegung derselben und die Errichtung des neuen Gebäudes durch Rath- und Bürgerschluss vom 27. October 1836 beliebt worden war, eröffnet. M. vergl. Programm zur Einweihungsfeyer der neuen Börse in Hamburg, am Donnerstag, den 2ten December 1841. (Die alte Börse, ihre Gründer und ihre Vertreter. Ein Beitrag zur hamburgischen Handelsgeschichte von Dr. C. H. Kirchenpauer, Protocolist und erster Bibliothekar der Commers-Deputation. Hamburg 1841. Im Auftrage der Commers-Deputation, gedruckt in H. G. Voigt's Buchdruckerei. Mit einem Blatte Wappen-Abbildungen. 4. — Reden, gehalten bei Einweihung der neuen Börse, 1841. Hamburg 1841. Meyer's Zeitungs-Laden. Enthält ausser den Reden des Herrn Syndicus Dr. Kauffmann und des Herrn Senator G. H. Büsch, damaligen Präses der Commers-Deputation etc., in der Einleitung von Herrn Dr. F. G. Buck, eine Beschreibung der neuen Börse und der Einweihungsfeyerlichkeiten; als Titel-Vignette die Denkmünze). 4. — Die Kosten des Baues wurden durch freiwillige Beiträge der Kaufmannschaft und durch eine Staatsanleihe gedeckt. Das neue Gebäude, nach dem Plane und unter der Leitung des verstorbenen Herrn Bau-Director Wimmel und des Herrn Bau-Inspector Foramann aufgeführt, ist 249 Fuss lang und 178 Fuss breit. Die Fronte desselben ist gegen den Adolfsplatz gekehrt. An allen vier Seiten finden sich geräumige Eingänge zu dem für das Börsen-Publicum bestimmten Raum. — Nach Art der pariser Börse hat unser neues Börsen-Gebäude einen 127 Fuss 5 Zoll langen, 69 Fuss 9 Zoll breiten und 76 Fuss hohen Raum, in der Mitte des Gebäudes belegen, welcher durch grosse aufrecht stehende Fenster von oben erleuchtet ist, und an welchen sich auf allen vier Seiten 25 Fuss hohe Bogengänge anschliessen. Der auf diese Weise für das Börsen-Publicum gebildete freie Raum enthält im Ganzen 28,000 Quadratfuss. — An den Seiten dieses Raumes befinden sich, mit demselben in Verbindung stehend, 20 Makler-Comptoire und Geschäftszimmer, von welchen 12: 102 Quadratfuss, 6: 200 Quadratfuss und 2: 500 Quadratfuss gross sind. — Zwei Haupttreppen und zwei Nebentreppen führen nach der zweiten Etage. Ein 14 Fuss breiter, gegen den grossen mittleren Raum offener Corridor umgibt denselben hier auf allen vier Seiten und nimmt die Thüren der ringherumliegenden Zimmer und Säle auf. Von diesen Gemächern werden die vier an der hintern Fassade belegenden für die Commers-Bibliothek benutzt; vier andere Zimmer dienen der Commers-Deputation als Geschäfts-Local, ein Saal ist für die Versammlungen eines Ehrbaren Kaufmanns reservirt. Die übrigen Zimmer im oberen Stock sind den Besitzern der Börsenhalle überlassen, welche in Folge einer Vereinbarung mit der Kammer und der Commers-Deputation ihr unter diesem Namen bekanntes Institut (m. a. den Artikel Börsenhalle) dorthin verlegt haben. Sie werden demnach zu Zeitungs-Lesezimmern, Versammlungs-Localen, Conversations- und Conferenz-Zimmern etc. benutzt. Der auf der vordern Fassade belegene grosse Saal hat 41 Fuss Breite, bei 70 Fuss Länge. Dieser Saal sowohl als der grosse Börsenraum selbst werden im Winter durch erwärmte Luft geheizt, zu welchem Behuf sich im Souterrain 10 Oefen befinden. Im Jahre 1845 wurde an der einen Seite der Börse das Börsen-Arkaden-Gebäude aufgeführt. Im Rez-de-Chaussee sind hinter den Arkaden Comptoire mit Halbgewölbchen und die Treppenträume, welche zu der oberen Etage führen, in welcher sich drei grosse, zu Auctionen bestimmte Säle mit Nebenzimmern befinden. Aus dem Versammlungsraume der Börse gelangt man auf ein Plateau, welches unter die Arkaden führt. Die Länge des Gebäudes beträgt 230 Fuss. — Ueber die Standplätze der Börsenbesucher wird Auskunft gegeben in dem Namensverzeichnis der Herren Börsenbesucher und deren Standplätze in der neuen Börse zu Hamburg. Nebst einem Börsenplan. Zu haben bei Charles Fuchs, Ness no 7, und beim Castellan in der Börse.

Börsen-Halle. Dies nach einem vielumfassenden Plane eingerichtete Etablissement, welches dem Nutzen des Handelsstandes vorzüglich gewidmet ist, wurde am 23ten Januar 1804 durch dessen alleinigen Unternehmer, Herrn Gerhard v. Hosstrup, eröffnet. Nach Beendigung des Baues der neuen Börse wurde dasselbe unter der Direction der Herren G. v. Hosstrup et Sohn nach dem ersten Stockwerke derselben verlegt, und steht ohne Ausnahme den Hiesigen wie den Fremden zum Besuch, gegen Abonnement, offen. Das Abonnement ist für ein Jahr 30 $\frac{1}{2}$ Cour. praenumerando; es kann jeden Tag genommen werden, und läuft von Datum zu Datum. Fremde können sich auf Monate, à 4 $\frac{1}{2}$, abonniren. — Der Gründer des Etablissements, Herr Oberalter Gerhard von Hosstrup, starb am 7ten September 1851. Dasselbe wird jetzt in ganz unveränderter Form von seinen beiden Söhnen fortgesetzt. — Personal der Börsenhalle: Die Herren G. E. v. Hosstrup, Dr., und G. L. v. Hosstrup, Directoren. Die Herren A. Schädler, Dr., Emil Lehmann, Dr., und E. Cohn, Redactoren der politischen Nachrichten. Die Herren M. Fester, Procurist, und Fr. Fester, Redactoren der Schiffsberichte. Herr B. Uh, Redacteur der Handelsberichte. Herr A. Liebermann, Redactionsgehilfe. Herr L. Carstens, Buchführer und Cassirer. Die Herren J. E. Schulenburg, Procurist, und Biermann, Secrétaire des Loczimmers. Herr A. Reckahn, Factor der Druckerei. Herr H. Fr. Cordts, Maschinenmeister. Herr G. Kieffer, Expéditeur der Zeitung. Michaelsen, Schweizer. Schwalling, Portier. Büsing sen. und Büsing jun., Postboten. Böger, Dabelstein, Beck und Schmidt, Boten.

Brücken, Schleusen, Quasimauern, Canäle etc. — Den Verheerungen des grossen Brandes von 1842 konnten auch die im Bereich des eingräscherten Stadttheils belegenden Brücken nicht entgehen, da sie meistens von Holz gebaut waren. Die wenigen steinernen Brücken gingen bei Adoption des neuen Stadtplans theils ein, theils waren sie wesentlichen Abänderungen unterworfen. So wurde beim Wiederaufbau des neuen Stadttheils eine Anzahl Brückenbauten unternommen, wie sie wohl schwerlich wieder auf Einmal vorkommen dürfte. — Gleichwie für Herstellung angemessener Strassen-

Verbindungen über die Alster für Erweiterung Beziehung namentlich die nicht existirte, als ein Ge auf Sicherung der Alster dacht genommen; endlich an's Bleichenfleet eine Zu dieser verschiedenen Zwe Schleusen, Stauwerken, namentlich die Schleusen und mit ihnen, indem bei Ansehung der Wasserstat der ordinären Fluth de Elbflothmesser oder ordi erreichen nach der Erfal (das Hochwasserbassin) constant erhalten wird.

Höhe mit der Elbe stehet fleet und Bleichenfleet (mit der Ebbe und steige alsdann eine freie Vorbi wasser an ihren Ausmü brachten Niederdamm (S Graskeller bis zur Eller tung eines Staus im Mi Sturmfluthen, sobald die hört zugleich alle Schiff des Mittelbassins auf. Si masse von Mauerwerk, Vorblendung von Klink Theile der Bauwerke mauern etc. sind mit G Im Oberbau ist dagege gewendet. Die Bauwer gemauert, sind meistens Spandwänden eingefasst dringenden Feuchtigkeit bahn entweder mit Stei steinplatten oder Asphal lich der Construction od im Allgemeinen beschri kurzen Beschreibung d Brücken ist im Allgem höchsten belegenden erh selben nur eine müssi ist sowohl mit Rücksic als auf Material-Erspari jedesmal zu erreichen die der Strassen, worin

Die Reconsoda tritt die Alster in das beträgt auf dem einen die Bergstrasse 120 Fu und enthält 5 Bogenöff folgenden 26 und jede $\frac{1}{10}$ ihrer Weite. — De den in den Brücken-Pf forderlichenfalls leicht sind 4 Wasserleitungen Brückengewölbe bedec belegt und im Jahre 1 einer Asphaltpflasterun darauf erhalten.

Das Schlussab Breite von 183 Fuss; vorsetzen erbaut; zur des ehemaligen, durch fernatig entstandenen aber ausgefüllt ist.

Die Reconsoda 24 Fuss über Null, sic Sandsteinpostamenten befindet sich die gross Halbmesser 75 Fuss b